

Diese verbreitetste unparteiische tägliche Zeitung kostet monatlich 25 Pfg. in Chemnitz frei ins Haus. Mit dem Extrablatt **Zufügtes Bilderbuch** kostet der tägliche „Anzeiger“ monatlich 35 Pfg. (in Chemnitz frei ins Haus); außerhalb Chemnitz 40 Pfg. monatlich 15 Pfg. Bei der Post ist der Anzeiger nur mit dem Extra-Beiblatt **Zufügtes Bilderbuch** zu beziehen für 35 Pfg. monatlich. (Nr. 5580 10. Nachtrag zur Postliste.)
Telegr.-Adresse: Generalanzeiger.
Verlagsstelle Nr. 136.

Sächsischer Landes- Anzeiger

General-Anzeiger für Chemnitz und Umgegend.

Anzeigenpreis: Geschäfts-
Corpuszeile (ca. 9 Silben fassend)
oder deren Raum 15 Pfg. —
Bevorzugte Stelle (Gespalte
Zeile ca. 11 Silben fassend)
30 Pfg. Bei wiederholter Auf-
nahme billiger. — Anzeigen
können nur bis Donnerstag 10 Uhr
angenommen werden, da Druck
und Vorbereitung der großen
Anlage längere Zeit erfordern.
Anzeige: **Wochentags Abends**
(mit Datum des nächsten Tages).
— Die Anzeigen finden ohne
Preisauflage zugleich Ver-
breitung durch die Chemnitzer
Eisenbahn-Zeitung.

— Nr. 184. — 12. Jahrgang. — Verlags-Anstalt: Alexander Wiede, Chemnitz, Theaterstraße 5. — Mittwoch, 10. August 1892. —

Der neue englische Ministerpräsident.

Chemnitz, den 9. August.

In London schied sich der 82jährige Gladstone, der Führer der englischen Liberalen, an die Premierminister-Schaft zu übergeben, nachdem die mit seinen Liberalen verbündeten Parteien die Mehrheit im Parlament bei den vor einigen Wochen stattgefundenen allgemeinen Wahlen erlangt haben. Viel mehr als Herr Gladstone ist er jedoch in Deutschland bekannt, ist Gladstone in England der Gegenstand der Tagesgespräche und zwar sind wohl selten jemals über einen Menschen so verschiedene Ansichten laut geworden, wie über Mr. Gladstone. Seine Bewunderer sehen in ihm den größten Staatsmann der Gegenwart, seine Gegner bezeichnen ihn als einen total verdrehten Menschen, der England ruinieren und im Irrenhause sterben werde. Wie dem nun auch sein mag, seine Person bleibt so interessant, daß es sich wohl lohnt, einige Notizen über das Leben Gladstone's zu geben: Gladstone ist trotz seines hohen Alters gegen alle Witterungs-Einflüsse ganz außerordentlich abgehärtet. Sobald er aufgestanden, nimmt er im Sommer, wie im Winter ein kaltes Bad, und wenn er darin herumspaziert und pfeift, so weiß seine Frau, daß ihr Herr und Meister und Schutzbeherrscher sich wohl und wohnig fühlt. Auf das Bad folgt ein Spaziergang, und zwar, wenn es die Umgebung zuläßt, mit dem Hute in der Hand, damit der frische Wind seinen Schädel umspielt. Glasfische Schritte und erlöblichen Hauptes schreitet er einher, als feuchte er sich über sich selbst, und oft kehrt er schon zurück, bevor die übrigen Bewohner seines Schlosses ankommen. Er hat den Schlaf aus den Augen verloren. Wegen Wind und Wetter hat ihn diese beständige Wechsellagerung ziemlich unempfindlich gemacht. Auf seinem letzten Wahlzuge hielt er in Schottland bei Regen und Schnee über eine mehr als einhundert Meilen, und während seine Fußtritte sich mit dem Hut und Regenschirm schützten, blieb er doch ruhig. Als Lieblingsport hat er sich das Baumfällern und Holzschneiden erkoren; unbedeckten Hauptes und in Hemdärmeln schlägt er ruhig mit der Axt darauf los, und was als Spalter dabei abfällt, wendet er in die Taschen seiner Anhänger. Ungemeiner Fähigkeit bezieht er sich bei Tisch, indem er im Allgemeinen von Allem nimmt. Langsam essen ist sein Vorrecht. Aufmerksam beobachtet wollen angerechnet haben, daß er jeden Bissen kräftig kaut, bevor er ihn dem Magen überantwortet. Von Getränken verzehrt er besonders den Portwein, von dem er gern zwei bis drei Gläser nach Tisch trinkt, doch verschmäht er auch nicht ein gelegentliches Glas Champagner, schlürft selbst zuweilen eine Tasse Kaffee, wenn er auch sonst ein begeisterter Theetrinker ist, besonders bei ausgedehnten Nachtjungen im Parlament. Inwiefern seit er dort bei langen Reden ein kleines Flüsschen an den Mund; es soll eine Mischung aus Seltzer und Cherry enthalten, als Süßungsmittel für seine Stimmbänder, die in den letzten Jahren viel von ihrer früheren Elastizität eingebüßt haben.

Daß er im Verborgenen nicht über die Strafe schlägt, dafür sorgt sein guter Wein, seine Frau. Frau Gladstone wird überall das Bild der sorgsam, nachsichtigen, anpruchslosen Gattin genannt, die in dem Willen und Wohlsein ihres Mannes aufgeht und ihn, halb unbewußt, der Stenemann seiner Gesundheit geworden ist. Sie regelt sein Leben, dämpft seinen Eifer, hält ihn widerwärtige Szenen und unliebsame Besucher fern, begleitet ihn auf seinen Reisen und hört seinen Reden von der Damengalerie des Parlamentes zu. Auf seinem Schloss Hamarnden schlägt Gladstone jeden Morgen vor acht Uhr den Privatwagen zur benachbarten Dorfkirche ein, wo sein Sohn die Predigerstelle versteht und wohnt dem Gottesdienste bei. Sonntags verleiht er sogar Kirchengebete, ein vielbegehrtes und besprochenes Schauspiel für die zahlreichen Anhänger, die nach Hamarnden strömen, um ihn zu sehen. Sonst verbringt er den größten Teil des Tages in seinem Arbeitszimmer, seiner Bibliothek. Dort hat er, ein unermüdlicher Bücherwurm, an 12,000 Bände angehäuft, von welchen der größte Teil der Theologie, sowie der Poesie, Dantes und Shakespeares-Literatur angehört. Die Bücherliebhaberei ist wohl neben dem Baumfällern die einzige Passion, die er sich gestattet hat. — Auf die Bücher ist er nie gegangen, ob er jemals geritten, ist zweifelhaft; Glühwürmchen und Tabak sind ihm fern. In London streift er mit Vorliebe die großen Verkehrsstraßen ab. Unbekümmert darum, daß er der Gegenstand der allgemeinen Beobachtung ist, bleibt er an den Verkaufsstellen stehen und rennt dann wieder so schnell vorwärts, als gälte es, in kurzer Zeit ein fernes Ziel zu erreichen. Zu der Kleidung trägt er eine gewisse Koketterie zur Schau, wenn sie auch nach Schnitt und Faltenwurf höchstens das Kunstwerk eines unternehmenden Dorfschneiders erster Güte erscheint. Das Parlament kommt er oft mit einer Plume im Knopfloch. Charakteristisch ist sein hoher Hemdkragen, unseren verflochtenen Vaterländern vergleichbar, aus dem sein Kopf herausragt, wie der einer Schildkröte aus ihrem Gehäuse. Widerspruch verdrägt Gladstone nicht, und selbst, wenn er sich einmal, was bei seinem hohen Alter natürlich ist, geirrt, so giebt er dies ungerne zu. Fragt man nach den Nationen, für die er eine besondere Vorliebe hat, so kommen erst alle übrigen an die Reihe und dann noch lange nicht die Deutschen. Vergebens bemüht man sich, in seinen Schriften irgend eine freundliche Bemerkung für Deutschland zu entdecken. Nur in einem Punkt läßt er uns Gerechtigkeit widerfahren, wie dessen die beste metrische Domsübersetzung, die von Johann Heinrich Voss.

Politische Rundschau.

Chemnitz, den 9. August.

Deutsches Reich.

Der Kaiser trifft heute Dienstag Vormittag aus England wieder im Marmorpalais bei Potsdam ein, wo die Kaiserin zur Zeit wohnt. Auf der Heimreise begrüßte der Kaiser seine drei ältesten Söhne bei der Vorüberfahrt vor Nordhorn, wo die Prinzen sich jetzt aufhalten. Ein Torpedoboot brachte die Kunden an Bord der Yacht „Kaiserlicher“. Montag Abend erfolgte

die Ankunft in Wilhelmshaven und daran anschließend sofort die Weiterreise nach Potsdam.

In Mainz fand am Montag vor dem Könige Christian von Dänemark, der aus Wiesbaden dorthin gekommen war, Parade und größeres Exercieren des sächsischen Manneregiments Nr. 6, dessen Chef der König ist, statt. Eine Tafel bildete den Abschluß der Befähigung.

Grav Capivi und die Berliner Ausstellung. In einigen Zeitungen war mitgeteilt worden, daß Grav Capivi habe in einer Unterredung mit dem Dr. Werner von Siemens den Gedanken hingeworfen, die ganze technische und künstlerische Entwicklung des Jahrhunderts in einer Ausstellung vorzuführen. Nach der „N. N. Z.“ hat nicht der Reichskanzler diese Anregung gegeben, sondern vielmehr Dr. von Siemens in einem Zeitungsartikel, welcher noch vor der Unterredung zwischen den beiden Herren veröffentlicht wurde.

Zum Stationschef von Wilhelmshaven ist, wie verlautet, der Viceadmiral Reinhard in Aussicht genommen. Der Genannte dürfte diese Stellung binnen Kurzem übernehmen. Damit werden wohl auch die Geschäfte verflummen, welche von dem nahen Rücktritt des Viceadmirals aus dem Reichsdienste sprachen, als derselbe vor einiger Zeit einen längeren Urlaub antwortend und Viceadmiral Schröder das Commando über das Mandatvergeshwader erhielt.

Eine Mahnung an die Parteien. Professor Ernst Hädel in Jena erläßt eine öffentliche Dankagung für die unzähligen Gedächtnis, Drostgeheiß und Photographie, die ihm aus weiten Kreisen des deutschen Vaterlandes aus Anlaß der Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Jena zugegangen seien, und sagt folgenden Aufsatze an die Parteien hinzu: Vergessen wir nicht die ersten Mahnungen, welche Fürst Bismarck auf unserem herrlichen Marktplatz in seinen denkwürdigen Reden an uns gerichtet hat. Es gilt vor Allem, das gesandene Ansehen des deutschen Reichstages dadurch wieder zu heben, daß wir eine große Nationalpartei schaffen, welche über den kleinsten Faden der Fraktionen hinwegsteht; ohne Rücksicht, ob liberal oder conservativ, muß sie geschehen jenen feindlichen Parteien gegenüberstehen, deren Streben auf Untergrabung der bestehenden Landesverfassung gerichtet ist, den Ultramontanen, Polen und Welfen, den Ultra-Conservativen, Radical-Freimüthigen und Socialdemocraten. Sofern wir, daß der mächtige Andrang des deutschen Nationalgeistes, der sich in den ergebenden Bismarckreden von „Tribun bis Jena“ so unabweisbar geäußert hat, zur Gründung einer solchen einheitlichen, mächtigen Nationalpartei führen wird, bestehend im Sinne unseres größten Staatsmannes „zu Kaiser und Reich“. Ob diese Mahnung so bald auf Verwirklichung zu rechnen ist, ist wohl die Frage. — Uebrigens findet dieser Aufsatze von Professor Hädel in der conservativen „Zeitung“ eine scharfe Abweisung.

Der Dank der französischen Regierung an deutsche Seeleute. Wie bereits mitgeteilt, wurde der „Weser-Blg.“ seitens der Admiralität des Bremer Schiffes „Germania“ mitgeteilt, daß vom Kaiserlichen Senat ein Bericht des Vizekonsuls Grafen Münster an den Reichskanzler übermittelte wurde; der Wortlaut dieses Berichtes ist folgender: „Paris, den 20. Juli 1892. Die Eure Excellenz aus den Besinnungen erliehen haben werden, sind in der vorigen Woche die französischen Lustschiffe, welche in Havre angeliefen und auf hoher See weitergegangen waren, unter ganz außerordentlich schwierigen Verhältnissen von der Part „Germania“ (Helmsholshafen Bremen) im Kanal gerettet worden. Herr Kapitän hat mich bei dem heutigen Wochensamstag gebeten. Eure Excellenz sofort die Anerkennung und den wärmsten Dank der französischen Regierung für die heldenmüthige und opferwillige Haltung des Capitäns und der Besatzung der „Germania“ auszusprechen, gez. Münster. Sr. Excellenz dem Reichskanzler, General der Infanterie, Herrn Grafen v. Capivi.“

Die Vermehrung der Reichseinnahmen. Ueber die jetzt vielfach erörterte Frage der Vermehrung der Reichseinnahmen bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende Mittheilung: Nachdem ein Berliner Blatt kürzlich berichtet hatte, es solle im Laufe des kommenden Monats ein persönlicher Meinungsaustrausch zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Finanzminister der Einzelstaaten, wie solche schon früher öftlich gewesen, beinahe Vermehrung der Reichseinnahmen stattfinden, werden die weiteren Angaben, es handle sich dabei um die Besteuerung des Tabaks und des Branntweins und um das Project einer Verbrauchssteuer, in den Blättern sehr eifrig discutirt. Wie begreiflich ist, zu verschweigen, daß dem „Hamb. Corr.“ beistimmt wird, unter den zur Erörterung stehenden Vorschlägen der Reichseinnahmen befindet sich auch derjenige einer höheren Besteuerung des Tabakverbrauchs, indessen nehme eine Abänderung des Branntweinsteuergesetzes im Sinne einer Verminderung der Contingentierung bisher eine Vorrangstellung nicht ein.

Der Beginn der Konferenz über die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen. Im Reichsamt des Innern fand am Montag eine Konferenz von Vertretern der Reichsregierung und der preussischen Ministerien, soweit letztere an der Wahrnehmung wirtschaftlicher Interessen theilhaftig sind, statt, in welcher, dem Vernehmen nach, in vorbesprechender Erörterung über die von russischer Seite gegebene Anregung zu einer handelspolitischen Regelung der beiderseitigen Beziehungen ringekreten sein dürfte.

Die zweite Hauptversammlung des Verbandstages deutscher Post- und Telegraphenassistenten wurde am Sonntag im Bismarckpark in Berlin von dem Verbandsvorsitzenden mit einer längeren Ansprache eröffnet. Der Verbandstag war von etwa 600 Mitgliedern und Delegirten besucht. Die von der ersten Hauptversammlung angenommenen Anträge wurden einstimmig gutgeheißen. Zum ersten Male seit Bestehen des Verbandes wurde polizeiliche Ueberwachung der Versammlung statt; es war auch verboten, über die Postbehörde und über Politik zu sprechen. Die Versammlung sprach sich sehr energisch für das Bestehen an dem Verbandsrat.

Ein Cholerafall in Berlin wurde am Montag wieder einmal mit der allergrößten Bestimmtheit gemeldet. Es war aber wieder einmal die unerblickliche Fiumerel. — Es wird übrigens darauf auf-

merksam gemacht, daß das ekelhafte Gefühlen oder Verderben des Nachwurfs vor dem Einkauf im Bäckeladen in Cholerazeiten das beste Mittel ist, die Seuche weiter zu verbreiten.

Ein Sängerkreis des social-demokratischen Arbeiter-Sängerbundes für Berlin und Umgegend hatte am letzten Sonntag so zahlreiche Menschenmassen nach dem bekannten Ausflugsort Friedrichshagen hinausgeführt, daß die Eisenbahnverwaltung trotz eingeleiteter zahlreicher Extrazüge den Verkehr nicht bewältigen konnte. Ein Theil der Ausflügler fuhr erst Montag früh heim.

Ueber die Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika äußert sich der Contreadmiral von Pawlewsky gelegentlich seines jüngsten Besuchs persönlich wie folgt: Die mir in Kilwa-Kiwinge durch Leutnant Fausch vorgeführte Recrutenscompagnie Subanen, etwa 150 Mann, die nach deutschen Commandos ausgebildet war, führte ihre Exercitien gut aus. Es waren dies die Truppen des sog. Expeditionscorps, welches stets bereit sein soll, sofort nach bedrohten Punkten aufzubrechen. Zur Abwehr gegen einen plötzlichen Ueberfall, dem die auf dem Marsche befindlichen Expeditionen oft ausgesetzt sind, ist hier eine sehr praktische und zweckentsprechende Art eingeführt worden, indem die einzelnen, hintereinander marschierenden Bunde bei einem plötzlichen Ueberfall die geraden Nummern rechts, die ungeraden links um machen und so auf beiden Seiten den Feind abwehren können. — In Lindi wurde mir die 60 Mann starke Polizei- und die gleich starke Schutztruppe von dem Bezirkshauptmann von Sivers vorgeführt. Beim Generalmarsch des Nachts im Fort war die Bekleidung in 1 1/2 Minuten gesichert. — In Dar-es-Salaam hatte ich Gelegenheit, den Kommandeur der Expedition des Leutnants der Schutztruppe Grafen von Hessestein zur Anlage einer Station Unjanywa im Gebiete Ugoo mitanzusehen. Die Expedition bestand aus einem Officier, einem Arzt, vier Unterofficieren, fünfzig Soldaten (Kafaris) und vierhundert Trägern. Die Soldaten dieser Art 1 1/2 Jahre in das Innere Deutsch-Ostafrikas marschierenden Expedition hatten in ihrer sehr praktischen, für Lebensbedürfnisse des Tages bestimmten großen Tasche wertvollere Gegenstände als eine Knopfloch- und Gewehrreinigung. Bemerkenswerth ist, daß die vor der Wäpfe befindlichen metallenen Reichsadler von den schwarzen Soldaten mit gewissem Stolz getragen werden.

Italien.

Aravalle in Rom. Etwa 300 Mitglieder der Merikalen Vereins in Rom begaben sich am Sonntag Nachmittag mit Bahnen und Busse nach den Anlagen auf dem Monte Pincio, um daselbst bei der Wüste des Columbus einen Vorberührung niederzuliegen. Auf dem Wege dorthin wurden die Merikalen der Gegenstand feindlicher Anbuhnungen seitens ihrer politischen Gegner. In der Nähe der am Fuße des Pincio liegenden Piazza del Popolo setzte sich eine Schaar von jungen, zur Liberalen Partei gehörenden Männern, die Fahnen in den Nationalfarben trugen, an die Spitze des Juges. Auf dem Monte Pincio angekommen, fanden die Merikalen die Columbus-Lippe umgestürzt und von Nationalfarben umgeben vor. Rummel kam es zur Schlägerei, so daß die Polizei einschreiten und Verhaftungen vornehmen mußte. — **Der Bischof von Bologna** ist auf einer Eisenbahnfahrt von Florenz nach Bologna ermordet worden. — **Der Ausbruch des Meins**, der in den letzten Tagen recht heftig war, hat jetzt wieder an Stärke verloren. Die gegen Westen abfließenden Lavaströme bedecken allmählich die Lavafeldchen von 1886, die übrigen Lavaströme haben zu fließen aufgehört.

Frankreich.

Die Dynamitdiebstähle dauern in Frankreich trotz aller gehaltenen traurigen Erfahrungen immer noch fort, ein Zeichen des Leichtsinns der französischen Behörden. Jetzt sind auf der Mittelmeerküste zwölf Risten Dynamit gestohlen worden, die nach Chappelle sous Dion bestimmt waren. Da kann manches neue Verbrechen angeführt werden, wenn der Sprengstoff in die rechten Hände kommt. — **Am letzten Sonntag** haben die aus den Generalwahlen nichtig gewordenen Stichwahlen stattgefunden, die ebenfalls mit einem vollen Siege der republikanischen Partei geadet haben. — **Der französische General Voisard**, welcher den großen russischen Mandaten in diesem Sommer bewohnen wird, soll der Träger einer geheimen diplomatischen Mission sein. Dem Deutschen Reich kann das egal bleiben. Wie es in Russland in Wahrheit ansieht, zeigt die in Berlin gegebene Anregung auf Einleitung von Handelsvertragsverhandlungen. — **Zur Steuerung der drohenden Choleraepidemie** hat der Pariser Polizeipräsident Loge bereits eine Anzahl Wohnungen von Lumpenhaarkern und ähnlichen Verworbeneiden räumen lassen, weil diese Befassungen anerkanntermaßen einen gefährlichen Ansteckungsherd bilden mußten. — **In Nimes in Südfrankreich** haben trotz scharfer Beobacht der dortigen Prefecture abermals Stiergeheißer stattgefunden, in welchen 2 Stiere und 8 Pferde getödtet wurden. In Folge der hierdurch hervorgerufenen lärmenden Anstöße mußte Militär die Straße wieder freistellen.

Großbritannien.

Am Montag ist die Thronrede vor den beiden Häusern des Parlamentes unter den üblichen Ceremonien verlesen worden. Etwas Neues bietet das Schriftstück nicht. Im Parlament werden zunächst ein Antrag auf Reorganisation Ägyptens, sowie das Ministensvotum gegen das regierende Ministerium zur Verhandlung kommen. Bei Gladstone soll während dieser Debatte von seinen Gegnern angeklagt werden, in welcher Weise er denn eigentlich seine irischen Pläne zu verwirklichen gedenkt. Eine Menge von Fragen werden außerdem gestellt, namentlich auch über das Vordringen der Russen in Centralasien, die marokkanische Angelegenheit u. s. w., die aber alle nichts Neues bieten. Das Ministensvotum ist von dem Abg. Asquith gestellt. Die Debatte darüber wird nicht vor Donnerstag beginnen. — **Nach einem Telegramm der „Londoner Central News“** aus Tientsin fand ein Zusammenstoß zwischen Afghanen und Chinesen bei Amurlasch am Altshur-Panir statt. Da die Afghanen an Zahl überlegen waren, zogen sich die Chinesen einseitig nach Bulantai zurück. Die chinesische Re-

gleitung verlangte Erklärungen über den Einmarsch der Russen in das Vorkriegsgebiet, welches sie als zu China gehörig betrachteten. Eine chinesische Expedition nach den Pamir-Steppen ist in Vorbereitung. — **Statistik des neuen englischen Unterhauses des Parlaments.** Die politische Karriere beginnt in England erstlich früher, als bei uns. Das neue Unterhaus zählt zwei Mitglieder, die erst 1870 geboren, also nur 22 Jahre alt sind. Der „Vater“ des Hauses ist der 90jährige Abgeordnete Williams. Andere Veteranen sind Isaac Gosden (85), Gladstone (82), Wright (82). 40 Abgeordnete sind 22—30 Jahre alt, 143 Abgeordnete 31—40, 197: 41—50, 173: 51—60, 78: 61—70 und 4: 81—90 Jahre.

Rußland.

Im Wolgarebiet ist die Cholera jetzt deutlich im Abnehmen begriffen, wiewohl aber am Don noch mit sehr großer Festigkeit. In Moskau nimmt die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle langsam zu.

Orient.

Kaiser Ferdinand von Bulgarien wird in diesen Tagen wieder in seiner Hauptstadt Sofia einreisen. — In der Ostschast Platana bei Trapezunt ist die Cholera ausgebrochen. Etwa ein Dutzend Personen sind der Seuche erlegen. Die Ostschast ist vollständig abgeräumt. — Der bekannte bulgarische Verschwörer Gankow bestreitet die Echtheit der von Sofia aus veröffentlichten amtlichen russischen Documente. Nach diesen Publicationen erscheint Herr Gankow selbst als ein Generalmajor und da ist schon erklärlich, daß er von der Echtheit nichts wissen will.

Afrika.

Neue Kämpfe in Marokko. Die „Times“ melden aus Tanger, am Sonntag habe zwischen den spanischen Aufständischen und den Sultanstruppen ein Gefecht stattgefunden. Die Aufständischen haben die Sultanstruppen nach Tanger hin zurückgedrängt; letztere hatten etwa 15 Tote und Verwundete.

Amerika.

Abermals eine Revolution in Süd-Amerika. Derselbe aus Bolivia melden, in Chiquisaca sei eine ausländische Bewegung ausgebrochen. Den Regierungstruppen sei es gelungen, dieselbe zu unterdrücken. Der Führer des Aufstandes, General Camacho und siebzehn bei der Revolution betheiligte gewesene Abgeordnete seien verhaftet worden. Ob die Revolution wirklich unterdrückt ist, wird sich ja bald zeigen; in der Regel nehmen es die südamerikanischen Regierungen in kritischen Zeitperioden mit der Wahrheit nicht besonders angänglich. — Eine große Anzahl nordamerikanischer Arbeiter hat sich getrennt, Stahl zu bearbeiten, welcher aus den bekannten Fabriken in Homestead bezogen ist.

Sächsisches.

Einem außergewöhnlich hohen Erdrusch hat der Hospitalpächter Wiedemann in Rittau in diesem Jahre gehabt, nämlich von 9 Scheffel Land 60 Schock Roggen und 180 Centner Weizen, das ist pro Scheffel Land — 20 Centner Weizen.

Eine Liebesdraggelle hat sich in Helmsdorf bei Mosel abgespielt. Ein junges Mädchen, Selma Reinert, Tochter des Ortsbesizers Anton Reinert in Helmsdorf, hatte ein Liebesverhältnis mit einem Banerjohann, das jedoch von ihren Angehörigen nicht gebilligt wurde. Das Mädchen suchte deshalb am Freitag Nachmittag in der 6. Stunde in dem nahe bei ihrer Wohnung gelegenen Ortsteich den Tod. Der junge Mann war durch das tragische Ende seiner Geliebten derart erschüttert, daß er sich am Sonntag freiwillig in den Tod schickte.

Nichtentanne. Ein recht trauriges Ende fand am Freitag das 17-jährige Kind des Gutbesizers H. F. Beim Getreideernte war der schwere Entenwagen den Hofpächter um, welcher auf das im nahen Rindertennen liegende Kind so unglücklich fiel, daß es sofort eine Leiche war.

Neu. Das 2-jährige Schindler des Bäckermeisters Martin in Auerhammer wurde am 4. August von dem Arbeiter Troditzsch und Hauswirth Wilmann in Dr. Weimers Argentanzbrunn mit Muth und Entschlossenheit vom Tode des Getreides gerettet.

In Reghshau ist kürzlich ein gewiß merkwürdiger Fall vorgekommen. Der einzige Taugen wurde nämlich im sogenannten Facultäten hier ein Leichnam aufgefunden, den man allgemein für den des seit längerer Zeit arbeits- und wohnungslos herumlaufenden Webers Karl Friedrich Feiler aus Wylau i. B. hielt und der, weil er schon in Verwesung überging, behufs baldiger Beerdigung in der hiesigen städtischen Leichenhalle untergebracht wurde. Dieser Leichnam wurde nun von dem Sohne des ic. Feiler als der seines Vaters befragt, zur Beerdigung veranlaßt, von demselben die hierzu nöthigen weiteren Schritte gethan und angeblich auch die Beerdigungskosten und sonstigen entstehenden Kosten bezahlt. Jetzt hat sich nun herausgestellt, daß der betreffende Leichnam nicht der des Webers K. F. Feiler aus Wylau war, da sich genanteter Feiler persönlich in Reghshau wieder eingefunden hat.

Kodewitz. Der Bau der großen Landesirrenanstalt hier schreitet rüstig vorwärts. Es wird nächst an der inneren Einrichtung der zahlreichen Gebäude gearbeitet. Der Bau der eigenen Kirche ist vor Jahren begonnen worden. Die gärtnerischen Anlagen geben der Colonie ein sehr freundliches Aussehen. Die einzelnen Gebäude sind im Willen in gelben Backstein ausgeführt und liegen zu beiden Seiten der Straße, welche vom Bahnhofe Kodewitz nach dem Orte führt. Der neuernannte Director, Medicinalrath Dr. Lehmann, früher Oberarzt an der Heilanstalt Sonnenstein, ist bereits eingetroffen.

Schneberg. In der Prediger zur Heilmath hier selbst nahm sich am Sonnabend gegen Abend der 27 Jahre alte Schloßergeselle Kämpfer aus Waidau auf eigenhändige Weise das Leben. Derselbe saß mit anderen Gästen im Biergartenzimmer, zog ohne jede Veranlassung ein Stück Wodka, das er ähnlich einer Schlüsselschleife hergerichtet hatte, aus der Wodkaflasche und entzündete mit der Zigarre das Pulver. Das Geschloß drang Kämpfer in das Herz, sodas der Tod sofort eintrat. Kämpfer war erst seit einigen Tagen außer Arbeit.

Ein schweres Unglück ereignete sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in Auerwald. Der Pächter des dortigen Reitwagens, Herr Ledig, kam nebst seinem Kutscher gegen 12 Uhr zu Wagen von Chemnitz. Etwa 100 Schritte vom Mittelgute entfernt, verlor das Geschirr an die am Straßentande stehenden Pappeln. Infolge großer Fahrgeschwindigkeit, die auf das vorherige Schenken der Pferde zurückzuführen sein dürfte, geschah der Ausfall mit solcher Festigkeit, daß der Wagen vollständig zertrümmert wurde. Beide Insassen wurden von Leuten, welche auf das unheimliche Geräusch in so später Nachtstunde auf die Straße eilten, im nächsten Augenblicke aufgefunden. Herr Ledig lag bewußtlos und blutüberströmt mit dem Gesicht im vor ihm liegenden Dorstbuche, während der Kutscher Kraban, wie bald erkannt wurde, einen doppelten Unterschenkelbruch, sowie eine Halswirbelsäule des Schulterblattes erlitten hatte. Sofort aus Chemnitz herbeigeholte Krüge haben die Verletzungen der beiden Verunglückten für sehr ernst erklärt; Herr Ledig hat, wie verlannt, Rippenbrüche und andere innere Verletzungen, sowie eine Gehirnerschütterung erlitten. Die Pferde sind ohne Schaden weggekommen; beide waren durch den Unfall frei geworden

und davongetrieben, das eine in ein Nachbargehöft, das andere in den Mittelguthof. Der Kutscher Kraban wurde in das Stadtkrankenhaus zu Chemnitz überführt.

In Leisnig i. G. ist der Bürgermeister Richard Beck in Weising zum Gemeindevorstand gewählt worden.

S. Regau. Am Sonntag Nachmittag 1 1/2 Uhr wurde durch Familien, die aus einer vordemstehenden Locomobile kamen, eine beträchtliche Menge Weizen in Brand gesetzt und vernichtet. Durch sofortiges Umarmen eines angrenzenden Feldes wurde das Weitergreifen des Feuers verhindert, sonst wäre noch eine mit Roggen bedante Fläche von 12 1/2 Akern mit abgebrannt.

W. Grünhainichen. Im nahen Vorstendorf wurde am vergangenen Sonnabend der neue Schulbau gehoben. Nach Ansprachen der Herren Baumeister Schröder und Pastor D. Göttsching aus Grünhainichen, des Herrn Cantors, sowie des Herrn Postwärters Krüger wurde die erhabende Frier mit dem Gesang eines Chorals geschlossen; darauf wurde den Arbeitern ein Festmahl gegeben.

Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Die Freunde unserer Stadt werden ersucht, das wichtige Begehren gütlich mitzutheilen.

Chemnitz, 9. August.

Die Jagdkarten auf das Jagdjahr 1892/93 werden von jetzt an im Nebenamt-Zimmer Nr. 14 im neuen Rathhause ausgegeben.

Mietfrei wird vom 1. October d. J. an der gegenwärtig als Getreide-Niederlage benutzte Dachboden des sächsischen Wundschuppen-Gebäudes hinter der Paulstraße. Mietgesuche sind bis zum 20. d. Mts. im Rathhause, Flügel A, 2 Treppen links, Zimmer Nr. 83 anzubringen, woselbst auch die Bedingungen über die Vermietung des ganz oder getheilt zu vergebenden Raumes eingesehen werden können.

Die telephonische Verbindung zwischen Frankfurt und Chemnitz ist nunmehr hergestellt. Am Sonnabend Nachmittag waren die Arbeiten so weit gediehen, daß zum ersten Male die neue Fernsprechrichtung zwischen den genannten beiden Städten zu Versuchszwecken geführten Gesprächen benutzt werden konnte und entspricht dieser Versuch hinsichtlich Verständlichkeit der mit dem Telephon gemachten Mittheilungen vollständig den zu stellenden Anforderungen. Die neue Fernsprech-Verbindung Frankfurt Chemnitz wird voraussichtlich am 15. d. Mts. dem geordneten Betriebe übergeben werden.

Die hiesige Handels- und Gewerbetammer hat im Auftrage der sächsischen Regierung kürzlich Ermittlungen darüber angestellt, welche Wünsche man im hiesigen Industriebezirke bezüglich eines Handelsvertrages mit Rumänien hat. Auch über einen deutsch-serbischen Handelsvertrag sind die Interessen des Chemnitzer Bezirkes geäußert worden. Im Interesse unserer heimische Industrie kann man es selbstverständlich nur mit Freuden begrüßen, wenn mit jenen beiden Staaten für uns vorteilhafte Handelsverträge zu Stande kommen. Wir haben schon seit Jahren und wiederholt auf die große Wichtigkeit hingewiesen, die eine Befestigung unseres handelspolitischen Einflusses in den Balkanstaaten für unser heimisches Erwerbsleben hat. Je mehr wichtige andere Absatzgebiete durch Entwicklung der eigenen Industrie und widrige Verhältnisse uns außer Reichthum kommen, um so stärker sind wir dazu gedrängt, uns in anderen Staaten feste Boden unter die Füße zu bringen. Der stark gesteigerten Ausfuhr des Chemnitzer Bezirkes nach dem Balkanstaaten kann der Wohlstand vortheilhaftester Handelsverträgen mit Rumänien und Serbien also doppelt willkommen sein.

Wende-Sitzung betr. Da seitens der Stadtverwaltung bis Ende dieses Monats an zuständigen Stelle Bericht darüber zu erstatten ist, welche gemeinnützigen Anstalten unserer Stadt im nächsten Jahre mit Zuwendungen aus der „Wendestiftung“ zu bedenken sein dürften, so sind die bezügliche Gesuche baldmöglichst und spätestens bis zum 20. d. Mts. an Rathshaus einzubringen.

Im hiesigen Schlachthofe wurden im Juli d. J. 650 Rinder, 3059 Schweine, 1921 Kälber, 790 Schafe, — Ziegen, 29 Pferde und 12 Hunde, zusammen 6461 Thiere geschlachtet, wovon 97 Stück weniger (428 Schweine mehr, dagegen 85 Rinder, 279 Kälber, 146 Schafe, 4 Ziegen, 8 Pferde, 3 Hunde weniger), als im Juli des Jahres 1891. Die Untersuchung sämtlicher im Juli d. J. geschlachteten Thiere ergab, daß 192 mit Krankheiten behaftet waren. Das Fleisch dieser 192 Schlachttiere wurde beanstandet und nach den Bestimmungen der Schlachthofbehörden von 1 Rinde und 4 Schweinen dem Gesunde entzogen, von 11 Rindern, 16 Schweinen und 2 Kälbern als minderwertig (nicht dankwürdig) verkauft und von 168 Schlachttieren verschiedener Gattungen die erkrankten Theile dem Gesunde entzogen, das übrige Fleisch aber freigegeben. Außerdem wurden 37 1/2 Pfund gegen 3785 Pfund im Juli 1891 außerdem geschlachtet und nach Chemnitz eingeführt. Fleisch im Schlachthofe untersucht, wobei sich 5 Stück Schweinelebern als ungenießbar erwiesen.

Concert im Schloßgarten. Unter der persönlichen Leitung des Herrn Musikdirector Ass ohr findet nächsten Donnerstag in dem schönen, von Herrn Dehne mit größter Umsicht bewirtschafteten Etablissement „Schloßgarten“ ein Concert der hiesigen Militärkapelle statt, bei welchem auch das beliebte große „Schlachten-Touquet“ von Saro zur Aufführung kommen wird. Bei dem vorausichtlich prachtvollen Wetter und der guten Bewirthung ist der Besuch dieser jedenfalls nur vorzügliches bietenden Musik-Aufführung um so mehr zu empfehlen, als der „Schloßgarten“ bekanntlich zu den angenehmen Ausflugsorten unserer Stadt gehört.

Unfälle. In einer Wickwarenschneidfabrik verunglückte ein Drechselhelfer dadurch, daß er an einem Knebel der Welle erfaßt und zwischen den Rind der Anterscheibe und die Schraube einer Drehbank gezogen wurde. Der Verunglückte hat hierdurch derartige Verletzungen erlitten, daß er in das Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte. — Ebenso verunglückte ein Drechselhelfer in einer Maschinenfabrik, indem er aus Versehen mit der rechten Hand in den Wickwarenschneidgriff, wodurch ihm am Mittelfinger das vordere Glied abgerissen wurde.

Gut abgelaufen. Als am Sonnabend Abend in der 7. Stunde ein einspanniges leichtes Geschirr die Augustusburgerstraße hinaus nach Ostentz zu fuhr, schenkte an der Ecke der Fische- und Uferstraße plötzlich das Pferd vor einer Pflanze und ging gegen 200 Meter weit durch. Hierbei rief die Leiche des Wagens an eine Frau, sodas diese mit demselben dem bei sich führenden Kinderwagen umgerissen wurde. Die Frau hat eine leichte Verletzung erlitten, während das im Wagen befindliche 11 Wochen alte Kind unverletzt geblieben ist.

Zeitliches Vergnügen. In einem Hause der Logenstraße spielten kürzlich mehrere junge Leute mit einem Pistol wiederholt zum Fenster hinaus, wodurch die Anwohnerden erschreckt wurden. — In der Trunkenheit. Gestern Nachmittag mußte ein betrunkenen Handarbeiter festgenommen werden, weil er in einer Schankwirtschaft an der Postmannstraße Branntwein verlangte und als er solchen in Rücksicht auf seinen Zustand nicht erhielt, fortgesetzt Schandthat machte.

Diebstähle. Einer Frau wurde kürzlich Vormittags in der Markthalle ein Portemonnaie mit über 10 Mark Inhalt aus einer

Handtasche gestohlen. — Aus einer unverschlossenen Wohnstube eines Hauses an der Reibdammstraße wurde kürzlich ein Deckel mit hell und dunkelroth gestreiftem Inlet und weißem Lederzug gez. N. B. im Werthe von 30 Mark gestohlen.

Aus Nah und Fern.

— Kleine Mittheilungen. Die Berliner Straf-Anwalt Böhmer ist wieder einmal überfällt und muß in Folge dessen einen Theil seiner Schuldlosen an die Provinzialgefängnisse abgeben. Ein größerer Transport ist unter dem Geleit von vier Schutzleuten nach Reppen abgegangen. Die Gefangenen scheiden meist recht ungerne von Böhmer, da sowohl die Kost, wie auch der Arbeitsverdienst in den Provinzialgefängnissen schlechter ist, wie dort. — Der aus Richteck bei Berlin geflüchtete Postkutsche Knauff ist in Luzern in der Schweiz verhaftet worden. Von dem entwendeten Gelde wurden noch 3500 Mark bei ihm vorgefunden. — Der Kapellmeister des Berliner Königl. Opernhauses, Heinrich Kahl, ist im Alter von 53 Jahren gestorben. — In Lemberg verhafteten zwei unbekannte Stralche das dortige Fournagemagazin anzuheben. Ein Arbeiter bemerkte das beginnende Feuer, welches noch rechtzeitig gelöscht werden konnte. — Der Schacht „Wilhelm“ auf der Heide „Wito“ bei Bochum ist von einem furchtbaren Feuer heimgesucht worden. Die oberirdischen Anlagen sind total zerstört. Das mit angelegter Wäsche gelang es, das Werk selbst zu retten. — Das Dominium Niedermaas bei Görlitz ist niedergebrannt. Der Schaden ist sehr groß. — Wieder einer. Der bekannte socialistische Führer und Agitator Händler in Braunschweig, Mitglied des dortigen Medicinalverbandes, ist nach Unterbringung von 15,000 Mk. Vereinsgeldern flüchtig geworden. — In Californien wurde ein großer Kollaps und Bruch ein Eisengießwerk überfallen, welche 30,000 Dollars erdienten. Die Art des Aufstiegs war neu. Die Arbeiter verwendeten Dynamit, um die Locomotive in Unordnung und zum Stehen zu bringen. — In Berlin hat sich eine Schmeichelei, ein sehr ordentliches Mädchen, wegen schwerer Nahrungssorgen das Leben genommen. Eine unmittelbar nach Feststellung des Todes eingehende Selbstmörder kam leider zu spät.

— Zeitliche Schilderung. Der auch in unserer Stadt bekannte Afrikanische Theodor Weismann legt jetzt in Wien die letzte Hand an ein neues Werk, das im kommenden Winter einem größeren Publikum bekannt werden soll. Es ist keine der landläufigen Reisebeschreibungen, sondern — ein Ausstattungsstück mit dem Titel „Unter den Menschenfressern“. Das Stück, in welchem mit vollster Wahrheitsliebe Stanley, de Brazza und andere Forschungsreisende auf die Scene gebracht werden sollen, spielt am Kongo. Ein Beispiel zeigt die Absicht der Kongoreisenden vom Wäppler Nordbahnhof, weiter sieht man folgende Bilder: Am Kongo, ein Menschenopfer, An Bord des „En Avant“, Station Leopoldville, Tora-Tora, In der Residenz des Königs Bokotaba, Bei den Menschenfressern.

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Chemnitz, 9. August 1892.

Potsdam. Kaiser Wilhelm ist heute Vormittag 8 Uhr 10 Minuten auf der hiesigen Matrosenstation eingetroffen und wurde daselbst von der Kaiserin begrüßt.

Wien. Polnische Blätter zufolge wurde in Waku der Gouverneur wegen bewiesener Ungeschicklichkeit bei Anordnung von Maßregeln gegen die Cholera entlassen.

Wien. In Viterbo (italienische Provinz Vellece), erredierten die Bauern bei der Steuerentrichtung. Garabinieri verwundeten mehrere Bauern; die Excedenten verurtheilten die Brandlegung des Rathhauses.

Rom. Die Gendarmen von Perugia haben einen Mann verhaftet, welcher nach Angabe der Bauern unmittelbar nach dem Eintreffen des Zuges in Assisi mit blutigem Gesichte querfeldein geflohen war. Da bei ihm ein blutiges Messer vorgefunden wurde und sein Gesicht voll Schrammen ist, vermuthet man in ihm den Mörder des Bischofs von Toligno.

Paris. Der Afrikanische Leutnant Wilson erhielt 400,000 Francs und Waaren von Kaufleuten zu Vordere, 15,000 Francs von dem afrikanischen Comite, 20,000 Francs von Baron Edmund v. Rothschild behufs Ausdehnung seiner Operationen über das ihm von der Regierung gegebene Programm hinaus.

Stockholm. Die officielle „Nya Dagbl. Aftensida“ macht die Mittheilung, daß alle hier accreditirten fremden Gesandten sich dahin geäußert haben, daß eine Trennung des norwegischen und schwedischen Consulatswesens früher oder später eine Trennung im Ministerium des Aeußern, und daß zwei Minister des Aeußern und zwei diplomatische Vertretungen eine Auflösung der Union herbeiführen müßten.

Gothenburg. Die Mannschaft des in Risfjörd vor Anker gegangenen, auf der Reise von Gelsingförd nach Leith befindlichen Dampfschiffes „August und Marie“ aus Norra mußte einer ärztlichen Untersuchung unterworfen werden, weil der Capitän Fr. Granz auf der Reise erkrankt war. Es wurden keine der Cholera verdächtige Krankheitsymptome constatirt.

Verantwortlich: Dr. Hülshoff. Druck: von Hülshoff'schen Julius Leffler für Carlstr. Franz Goyt; für den ästhetischen Theil der Verlags: Hermann in Chemnitz. (Für die Anzeigen mit Anfertigung nicht erbetener Anzeigen wird nicht anredet.)

Sächsischer Landes-Anzeiger (General-Anzeiger).

Diese verbreitetste, unparteiische, billigste tägliche Zeitung kostet monatlich nur 25 Pfg., in Chemnitz frei ins Haus.

Mit dem Extrablatt „Lustiges Bilderbuch“ kostet der tägliche Anzeiger monatlich 35 Pfg., (in Chemnitz frei ins Haus; außerhalb Chemnitz für Posttagen monatlich 15 Pfg.)

Bei der Post ist der Anzeiger nur mit dem Beiblatt „Lustiges Bilderbuch“ zu beziehen für 35 Pfg. monatlich. (Postliste: 10. Nachrichten, Nr. 5589.)

Jedes andere unserm „Bilderbuch“ ähnliche illustrierte Wochenblatt ist für sich allein theurer, als unser reich ausgestattetes, aus bestem Papier gedrucktes, künstlerisch illustriertes Unterhaltungsblatt „Lustiges Bilderbuch“ mit dem täglichen Anzeiger zusammen.

Wer mehr Zeit zum Lesen hat, abonniere gefälligst ferner die gleichfalls in unserem Verlage erscheinenden

sechs Landboten-Wochenblätter:

Sächsischer Landbote, Kleine Postzeitung, Sächsischer Erzähler, Sächsischer Gerichtszeitung, Sächsl. Alterth., (humor. Wisse.), Illustriertes Unterhaltungsblatt, (auch für sich käuflich ausgegeben.)

Schlossgarten.

Tonnerstag, den 11. August.
grosses Monstre-Concert,
 angeführt von der Capelle des 5. Infanterie-Regiments „Prinz Friedrich August“ Nr. 104.
 Dir.: G. Asbahr.

Waldschlösschen.

Nächsten Dienstag, den 16. d. M.
gr. Militär-Extra-Concert.
Verein für volksverständl. Gesundheitspflege u. Naturheilkunde in Chemnitz, gegr. 1868.
 (1. Naturheilverein.)
 Mittwoch, den 10. August.

Abendausflug nach dem Wintergarten in Schönau.
 Von 11 Uhr ab Bierdehnbahnwagen zur Rückfahrt.
 Sonntag, den 14. August, Partie nach Gumnitzsdorf bei Frankenberg. Abfahrt 1 Uhr 30 Min. Das Comité.

Geschäfts-Anzeige.

Meinen verehrten Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich am 1. d. M. das Gasthaus „zum goldenen Pfing“ übernommen habe.
 Für das mir seither im Hotel Markthallen entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch für mein neues Unternehmen um gefl. Wohlwollen. Gleichzeitg empfehle Lischer'sches, hell, Schloßlager, Gose u. Einfach, sowie vorzügliche gute Rüh. Gesellschaftszimmer noch einige Tage frei.
 Hochachtungsvoll Carl Rudolf, Schloßgasse 17.

Dem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich unter heutigem Tage meine
Bäckerei
 von Reibbahnstraße 8 nach Maxstrasse 2, an der Georgbrücke, verlegt habe und daselbst mit
Conditorei und Café
 verbinde. Für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir daselbst auch ferner zu bewahren. Ich werde bemüht sein, den mich Befrechenden in jeder Weise entgegenzukommen, sie stets mit guter Waare zu versehen und den an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.
 Hochachtungsvoll Ed. Puschmann.

Institut f. schwedische Heilgymnastik und Massage.

Der Unterzeichnete, in Professor Luman's Institut in Stockholm ausgebildet, behandelt mittelst
Heilgymnastik und Massage
 alle Krankheiten, für welche diese Behandlungswiese nach den neuesten Forschungen sich eignet, wie rheumatische Affectionen, Lähmungen, Krämpfe (Schreibkrampf etc.), Brust- und Magenkrankheiten, Tabes dorsalis, Ataxi, Scolios (Rückenkrümmungen), Schlaf, Bleichsucht, Blutarmuth, Frauenkrankheiten u. s.
Sprechstunden:
 Herren von 9-11 und 4-6 Uhr,
 Damen „11-1“ 2-4
 Behandlung auch in der Wohnung des Patienten.
Roehlitzerstrasse 18, II. Etage.
 Director Klas Rahlén aus Stockholm.

Damen- und Kinder-Hüte

garnirt und ungarnt,
 empfiehlt vorgerückter Saison halber zu
 bedeutend ermässigten Preisen
Gustav Schulze,
 Poststr. 53 (Ecke Annabergerstr.).

Max Hengsbach

Lohgasse 21.
 empfiehlt und hält Vorräth von
**feuer- und diebessicheren
 Geldschranken mit Stahlpanzer**
 von Carl Säuner, Leipzig,
 solidestes u. vielbewährtes Fabrikat.

Geblechtskrankheiten. Dr. Heydenreich, pract. Arzt, Chemnitz, Bräudenstraße 19. II.
F. F. IV. Comp. Mittwoch 8^{1/2} Uhr Hebung.
Pionier-Comp. Mittwoch Abends 7^{1/2} Uhr Hebung. B.-D.
T.-F. Mittwoch Abends 7^{1/2} Uhr Löschmannschaft.

C. A. Klemm,
 L. S. Hofmusikalien-Händler,
 empfiehlt sein grosses Lager von
Flügeln, Pianinos, Harmoniums,
 sowie aller sonstigen Musik-Instrumente zu Fabrikpreisen. Gebrauchte Instrumente zu mässigen Preisen stets am Lager.
Verkauf, Vermietung, Tausch.
 (Keine sogenannten Gelegenheits-Verkäufe.)
Fernsprecher 535.

Rath und Kunst in Rechts-
 sachen wird billigt ertheilt im
Bureau
 für schriftliche Arbeiten,
 Friedrichstrasse 5, P.
 Billige Anfertigung von Briefen und Gesuchen aller Art, Gelegenheitsgedichten, Eingaben an die Behörden, Klagen, Bittschriften, Bescheiden, Testamenten u. allen sonstigen schriftlichen Arbeiten.
 Auch liegen daselbst im Cigarren-Geschäft bei allen Forderungen der Hamburger u. Braunschweiger Post die tägl. Schnellisten aus.

MAX HEITZEL
 Chemnitz
Neue Voll-Geringe,
 neue marinierte Geringe,
 neue laure Gurken,
 Spitz-Mol., Lachsgeringe,
echte vieler Föllinge,
 geräucherter Schellfische,
 Sengeselder Wurstwaren,
 täglich frisch geräuch. Geringe
 empfiehlt
 Max Heitzel, Aug. Johannisstr. 20,
 (Bater August).

Wichtig!
 Mehrere Sophas, Matrasen, Bettstellen, 1 Ottomane, Säulen-u. Tisch. Kleiderchränke, Vertikow, Wajstische, Kommoden, Regulateure, Tischmaschinen u. Pfeilerspiegel billig zu verkaufen
Augustusburgerstrasse 8.

Concurssmasse,
 darunter Herren- und Knabenanzug, Barchenthemden, Normal-Wäsche, Frauenröcke und Kleiderstoffe, ist spottb. zu verkaufen.
 Augustusburgerstrasse 8.
 Günstige Gelegenheit für Händler.

Achtung.
 * Schönes Schwarz- u. Sämlinggebundholz, 100 Qeb. 153R., gutes Zehntholz, 2000 Qeb. 153R., Emil Wiegand, Chemnitz, Hainstr. 77.

Wäschmangeln
 in allen Grössen verschiedener Constructionen liefert billig unter Garantie
August Fischer, Hainstr. 24.

Wassersucht
 in allen Arten heilt schnell und sicher Medicinalrath Dr. Fin's Mittel. Gilt nur allein in der Apotheke zu Leipzig-Eckenditz.

Medicinische Seifen,
 superfeine Zahnpulver,
Mundwässer in reichl. Auswahl
 empfiehlt billigt die
 Engel-Apotheke, Hainstr.
 Johannis-Apotheke, Sonnenstr.
 Schloß-Apotheke, Leipzigerstr.
 Victoria-Apotheke, Alchemie

Dänische Dogge
 sofort billigt zu verkaufen. Näh. Burgkeller.

Alle schriftlichen Arbeiten, wie Bittgesuche, Gelegenheitsgedichte, Briefe leicht u. schnell. 64 III.
 In allen discreten Frauenangelegenheiten ertheilt sichere Rath Frau Seine, Leipzig, Schloßgasse 14, III.

Partiwaare für Auction
 wird angenommen
 Chemnitz, Conter Perrenstr. 2, I.
 Bühnenaugen entfernt gänzlich schmerzlos, sowie eingeschwehene Nägel nach 10-jähriger Erfahrung Franz Döring, Annabergerstr. 29.

Kaiserplatz Nr. 11 und 12,
 prachtvolle Wohnanlage, sind sofort und für 1. October d. J. auf das Beste eingerichtete grössere und kleinere Halb-Etagen billig zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter daselbst.
 Eine grössere und eine kl. Halb-Etage, beide freundl. (Sonnens.) gelegen, werden 1. October frei. Dresdenstr. 2, Ecke Augustusburgerstr.
 Halb-Etage, 2 Stuben, Schlafz., K., Vorz., sowie Kl. Küche, Alk. u. s. i. Hinterh. zu verm. Kaiserplatz 4, II. u.

I. Halb-Etage
 zu vermieten Hainstr. 30.
 Wohl. Zimmer f. 1 od. 2 Herren billig zu verm. Hainstr. 3, III.
 Wohnung zu verm. 1 Etage in Alk. u. Zubehö. Johannisstr. 29 I.
 Etage, Kammer, Küche, m. Keller und Bodenstube im Inn. d. Stadt, H., für 50 Thaler zu vermieten. Näheres Theaterstr. 14, H., III.

Gr. Halbetage zu vermieten u. kl. Halbetage Hainstr. 89.
 Kleine Halbetage zu vermieten Lindacherstrasse 16.

Neuädter Markt 15
 eine Parterre-Localität im Vorder- und eine im Hinterhaus zu vermieten.

Theaterstrasse 114
 3. Halb-Etage, 4 gr. Z., Küche und Zubehö. zuth. per 1. October oder auch früher zu vermieten.

Kaiserstrasse 12
 1. und 3. Halbetage, je 4 Z., Küche, grossen Verand. und Zubehö. zuth. sofort oder 1. October zu verm. Daselbst ist auch eine Tagelohnung an ruhige Leute zu vermieten.

Ein oder zwei Knaben von 8-14 Jahren finden billige Pension mit guter Aufsicht in einer Beamtenfamilie.
 Geil. Offerten unter Z. A. 104 an die Verl.-Anst. d. Bl. erbeten.

Eine Halbetage,
 bestehend aus 2 zweifelhigen und 1 einstufigen Zimmer, Küche, Vorraum und sonstigem Zubehö., wird in der Schillerstrasse per 1. October zu vermieten gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter H. 499 in die Verlags-Anstalt d. Bl. erbeten.
 Eine kl. Etage wird zu mietl. ge. Off. Braunsstr. 13, i. West. abgeg.

Zu hiesigen Schlachthofe
 soll heute Mittwoch Vormittag von 8 Uhr ab das minderwerthige (nicht bankwürdige) Fleisch von zwei verflüchtigten Händlern und drei sinnigen Schwelmen öffentlich verkauft werden.
 Ein in Ebergrün an der Hauptstrasse gelegenes, zum Betriebe des Producten- und Mehlhandels eingerichtetes, neu-erbautes

Haus- und Gartengrundstück
 ist zum Landesbrandversicherungsamt bei 1000 Mark Bauausgaben sofort zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilen kostenfrei Richard Müller & Co., Markt 21, I.

Zwiebelkartoffeln,
 5 Liter 28 Pf., Viertel 1 M. 30 Pf., empfiehlt Josef Ziegler, Augustusburgerstr. 10.

Jetzt günstigste Zeit zum **Kohlentau**, werthvollste bleibt: **Oelsnitz-Lugauer.**

Kaimchen,
 ist Dein Kleinkind wieder gesund?
 Herr Carl Fiedler in Juth bei den Gluchwänsche s. hent. Wagners.
 Un. lieben Mutter Frau Fiedler, zu ihrem 17. Wegebefre wünsch ich wie das Allerbeste. W. W.

Technische Staatslehranstalten in Chemnitz.

Am 3. October 1892 beginnt ein neuer Lehrkursus
Baubothteilung der Königl. Höheren Gewerbeschule,
Königlichen Bauwerkenschule,
Abtheilung der Königlichen Werkmeisterchule
 für mechanische Technik und der neuen Abtheilung für Electrotechnik,
 der **Königlichen Färbereischule** und
 der **Königlichen Fachschule für Seifensieder.**
 Anmeldungen sind bis zum 15. September zu bewirken.
 Die Abtheilungen der Höheren Gewerbeschule für mechanische und chemische Technik, sowie für Electrotechnik eröffnen ihre neuen Lehrcurse nur zu Ostern. Gesuche um nähere Auskunft über die einzelnen Abtheilungen, die aber besonders anzugeben sind, wolle man an die **Direction der Technischen Staatslehranstalten in Chemnitz** richten.
 Regierungsrath Professor Berndt.

Sonderzug von Chemnitz nach Plauen i. S. mit Anichluß nach Greiz

Sonntag, den 14. August d. J.

5 U. 15 M. Vorm.	aus Chemnitz	in	12 U. 1 M. Nachts.
5 - 29	Nic. Vorst. Chemnitz	in	11 - 49
5 - 59	Hohenstein-Ernstthal	in	11 - 20
6 - 12	S. Egidien	in	11 - 7
6 - 30	Glauchau	in	10 - 51
7 - 15	Neumark	aus	10 - 7
8 - 34	Plauen i. V. ob. Btl.	in	8 - 50
8 - 4	Greiz, Btl.	in	8 - 58

(Zug 392) (Zug 390)
 Der Sonderzug hält auch in Reichenbach i. S., Reichenbach, Gerlachgrün und Jocketa bei der Ein- und Ausfahrt zum Auf- und Abfahren, bei der Rückfahrt zum Aufsuchen von Personen.
Fahrtartenpreise nach Plauen i. S. und Greiz:
 ab Chemnitz und Nicolai-Verkehr Chemnitz 4,50 M. 3,00 M.
 ab Hohenstein-Ernstthal, St. Egidien und Glauchau 4,00 M. 2,50 M.
 Einbegl. tägliche Fahrkarten-Billigkeit.
 Näheres auf den Plakaten.
 Dresden, am 27. Juli 1892.
Königliche Generaldirection der Sächsischen Staats-Eisenbahnen.
 Hoffmann.

Todes- und Beerdigungs-Anzeige.

Heute Mittag 1/2 1 Uhr verschied nach langen Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Gross- und Schwiegervater, der Schneidermeister
Heinrich Wilhelm Haake,
 in seinem 71. Lebensjahre.
 Die Beerdigung des theuren Entschlafenen erfolgt Donnerstag Nachmittag 1/4 4 Uhr von der Halle des Friedhofes ab.
 Tiefbetrübt zeigen dies allen Verwandten und Bekannten nur hierdurch an
die trauernden Hinterlassenen.
 Chemnitz, Frankfurt a. M. u. Wittenberg, 8. August 1892.

Stubenmädchen

Ein braves, erfahrenes
Stubenmädchen
 sucht baldigt
 Rittergut Steinbach,
 Post Langitz.

Für Fleischermeister.

Für ein u. kräftigen, willigen, aber mittellosen Knaben sucht Unterkommen als Fleischerehrling der Altersvorwand
C. Dietrich, Hainstr. 50, III.
Edward Preiß, Reichle'sch, Markt-Nacht 4, empf. seine reinen Winterseifen zu Fabrikpreisen, seine Doppelseife 65 Pf., prima Silberseife 60 Pf., ste. Kronen's. 54 Pf. ab hier.

Gummischauere

zum Einziehen in Fret-Näpfeln, gut fertig in Farben, verkauft wegen Aufgabe dieses Artikels 100 Meter für 80 Pfennige
Otto Lindner,
 Chemnitz, Markt 12, I. Etage.

Für Schneider.

Gründlichen Unterricht im Zuschneiden der Herrengarderobe ertheilt jederzeit nach gut bewährter und leichtfälliger Methode
G. H. Köhler,
 Schneidermeister, Schloßstrasse 4, I.

Marie

Für die überaus große Theilnahme beim Heimzuge unser geliebten
Marie
 sagen wir allen lieben Fremden und Bekannten nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.
 Louise v. Maffon
 nebst Töchtern.

Gubert,

47 Jahre alt. Die Beerdigung meines Lieblings erfolgt am nächsten Donnerstag Nachmittag 7^{1/2} 3 Uhr von der Leichenhalle aus.
 Chemnitz, den 8. August 1892.
Aug. Strobel nebst Frau.
 Kaiserplatz Nr. 13.

Martha

Heute früh 1/3 3 Uhr verschied unser einzig geliebtes Kind
Martha
 im Alter von 3 Jahren 3 Monaten, was wir tiefbetäubt anzeigen.
 Louis Jost und Frau.
 Die Beerdigung findet Donnerstags 1/3 3 Uhr statt.

Thalia-Theater.

Mittwoch: Auf Befehl!
 a Nuller!
 Volkstück mit Gesang in 5 Acten
 Donnerstag:
Der lustige Krieg.

